Name des Mannes, welcher insofern in einem guten oder glück lichen Alter lebt, als er ein wackerer, einsichtsvoller Greis ist, so daß das Wort wegen der in dem Urtheil bewährten Tüchtigkeit das Lob auf das Geistige bezieht, nicht auf die äußere Glückslage. Wollte man annehmen, es werde damit angedeutet, daß der ein Glücklicher sey, welcher gewürdigt werde, die Musen selbst zu hören, oder daß dem Segen folge, welcher gegen die Götter sich in seinem Urtheil gerecht und ehrfurchtsvoll benehme, so wären solche Erklärungen zwar möglich, aber wenig wahrscheinlich.

Konrad Schwenck.

Nachträge zum ersten Bande.

Zu Seite 193 ff.

Die Schreibung **Aristo** *Ceus* für **Chius** finden wir nachträglich auch in der Ausgabe: **M. Tullii Ciceronis Cato maior et Laelius, recens.** ***Madvig*** **(Havn. 1835)**, und ihre kurze Vertheidigung in der **Praefatio** S. **VIII.**

Zu Seite 301.

Da für ein Lesbisches Volksliedchen Lesbischer Dialekt anzunehmen ist, so würde, um die aufgestellte Vermuthung zu halten, die kleine Umstellung nöthig sein:

καὶ Πίτταχος γὰρ ἄλει.

Der Uebergang von trochäischem in iambischen Rhythmus geschähe so, statt erst mit dem dritten, schon mit dem zweiten Verse.

Zu Seite 479 f.

Von anderer Seite wird die dort über Homer mitgetheilte Notiz noch etwas näher dahin bestimmt, daß das Zeugniß des Pergamenischen Grammatikers in einer ausführlichern **Vita Homeri** steht, daß die Behauptung, Homer habe eigentlich in äolischem Dialekt gedichtet, eben durch die wörtliche Anführung des Anfangs der alten Ilias, wie man sie genannt habe, bewiesen werden soll, und endlich, daß diese auch die „Ilias vom Helikon" geheißen habe.

F. R.

S. **73**, Z. **11** lies mindestens fünftägige, statt fünftägige. — S. **86**, Z. **18** lies: den scenischen Theil? Der Prätor! Der Prätor, der u.s.w. — S. **314**, Z. **19** **Disticha** für **Distichi.** — S. **318**, Z. **23** Wiener für Halberstädter. — S. **409**, Z. **22** das Wort **nunc** für das Wort. — S. **481**, Z. **9** verbessere man Reichsverfassung in Reichsvermessung, S. **594** a. E. Στοιχοῖς in Στωιχοῖς.